

Kinderakademie - Preisträger des 10. Town&Country Stiftungspreises

Auszeichnung unseres ehrenamtlichen Engagements

„Starke Partnerschaften, starke Kinder! Die Auszeichnung gibt uns enormen Rückenwind weiterzumachen, um mit vereinten Kräften auch zukünftig die Neugier unserer Kinder anzuregen, sie zu ermutigen, selbst nachzuforschen und auch mal anders auf die Welt zu schauen.“, bedankt sich Georg Hädicke (Geschäftsführer der ÜAG). Seit 2010 bietet die Kinderakademie eigens für Kinder konzipierte Veranstaltungen an. Das beispielhafte soziale und ehren-

amtliche Engagement des Netzwerkes wird diesjährig durch die Town&Country Stiftung mit einer 1000 Euro dotierten Auszeichnung gewürdigt. Mit Bildungs- und Freizeitangeboten, vielfältigen Angeboten in der Natur und während des Lockdowns, auch im digitalen Raum, werden Interessen geweckt und gestärkt. In seiner Tätigkeit als Stiftungsbotschafter überreichte Dierk Wagner, Geschäftsführer JenHaus GmbH symbolisch die Urkunde, die Georg Hädicke und Anja Kaschel (Koordinatorin Kinderakademie) stellvertretend gern entgegennehmen. Im Hintergrund freuen sich über 40 beteiligte Akteure und Ehrenamtliche aus regionalen Vereinen, von Trägern und Institutionen über die Anerkennung. Dierk Wagner betont: „Unser Ziel ist, regional tätig zu sein und Handwerker vor Ort zu beauftragen. Ebenso möchten wir vor Ort regional in

Jena Kinder, Jugendliche und Familien den Weg in eine glückliche Zukunft ebnen. Danke für Ihre Arbeit und ein tolles Projekt für Kinder in der Kinderakademie“. Die in Erfurt ansässige Stiftung setzt sich seit 2009 für gesellschaftliche Belange ein. Jedes Jahr zeichnet sie bundesweit 500 Initiativen aus, um deren Engagement für Kinder und ihre Familien zu unterstützen.

Mit jährlich durchschnittlich 55 Veranstaltungen und 450 Kindern eröffnet die Kinderakademie als diesjähriger Preisträger die Chance, mit Gleichaltrigen wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Zu altersgerecht aufbereiteten Themen erforschen 5- bis 16-Jährige spannende Sachverhalte, eignen sich neues Wissen an und entwickeln sowohl ein Bewusstsein für umweltbewusstes Denken, als auch Handeln. Finanziert wird die Kinderakademie durch Spenden- und Fördergelder insbesondere der beiden langjährigen Sponsoren Sparkassenstiftung Jena-Saale-Holzland und jenawohnen. Interessierte Kinder, Eltern und Ehrenamtliche finden bei der ÜAG als Koordinierungsstelle weitere Informationen zum aktuellen Programm: <https://treffpunkt-generationen.de>.

■ ANJA KASCHEL



(v.l.n.r.): Georg Hädicke, Geschäftsführer ÜAG gGmbH Jena und Anja Kaschel (Koordinatorin Kinderakademie) nehmen stellvertretend die Förderurkunde von Stiftungsbotschafter Dierk Wagner, Geschäftsführer JenHaus GmbH entgegen.

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitarbeitende, liebe Geschäfts- und Netzwerkpartner*innen,

das Jahr 2022 befindet sich auf der Zielgeraden, die Weihnachtsfeiertage stehen vor der Tür und bieten Gelegenheit, das vergangene Jahr zu rekapitulieren und bereits einen Blick nach vorn zu werfen.

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ÜAG für die loyale und vertrauensvolle Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Gemeinsam haben wir Großes geleistet – Sie machen unser Unternehmen zu dem, was es ist.

Gleichzeitig gilt mein Dank unseren Geschäfts- und Netzwerkpartner*innen für das entgegengebrachte Vertrauen und die erfolgreiche Zusammenarbeit.

Die Geschäftsleitung wünscht allen ein wunderbares Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 2023.

Ihr

Georg Hädicke



Auf dem Jakobsweg

Den Jahresurlaub aktiv genutzt

Ich arbeite bei der ÜAG im Bereich Bildung als Lehrkraft und gebe Stütz- und Förderunterricht. Die Arbeit macht mir großen Spaß, ist aber auch herausfordernd und anstrengend. Deshalb ist es umso wichtiger, sich im Urlaub zu regenerieren, um mit voller Kraft ins neue Ausbildungsjahr bzw. in die berufsvorbereitende Maßnahme mit neuen Teilnehmenden zu starten.

Dieses Jahr war ich auf dem portugiesischen Küstenweg. Er führt von Porto nach Santiago de Compostela und ist 260 km lang. Der „Camino“ übt eine gewisse Faszination aus. Einfach gesagt, ist es „nur“ wandern.



Man läuft mit seinem Gepäck täglich bis zu einer Unterkunft. Irgendwann ist man dann am Ziel angekommen, bekommt seine Pilgerurkunde, und das war es dann. Aber es ist so viel mehr.

Wer Gesellschaft möchte, trifft jeden Tag Menschen, mit denen man gemeinsam pilgert und sich austauschen kann.

Wer allein sein möchte und die Einsamkeit sucht, kann in der schönen Natur ebenfalls auf seine Kosten kommen.

Man kommt auf andere Gedanken, hat zunächst naheliegende Dinge im Kopf, wenn es frühmorgens auf den Camino geht. Wie weit gehe ich heute? Wo übernachte ich? Ist man dann unterwegs, genießt man so manch schönen Ausblick, so manch reizende Ortschaft oder auch Sehenswürdigkeit, die auf dem Weg liegt. Man freut sich, wenn man andere Pilger sieht, begrüßt sich und wünscht sich einen „Bom Caminho“ in Portugal oder „Buen Camino“ in Spanien. Man kommt ins Gespräch, pilgert gemeinsam eine gewisse Zeit, verliert sich aus den Augen, findet sich irgendwo wieder, und

wenn es in der Herberge oder auch erst am Ziel ist. Wir haben alle die gleiche Richtung. Das ist ein unglaubliches Gemeinschaftsgefühl. Wir helfen uns auch schon mal gegenseitig mit Blasenpflastern aus, die in Spanien extrem teuer sind. Nachmittags kam man dann erschöpft in der Unterkunft an. Man duschte, wusch Wäsche, aß und trank. Meist schlief ich etwas und machte mich dann auf die Suche nach etwas zu essen. Mal gab es in der Herberge etwas zu essen, mal kochten wir gemeinsam, mal ging ich mit anderen Pilgern in ein Restaurant. Am nächsten Morgen ging es dann frisch ausgeruht und voller Energie auf die nächste Etappe des Jakobsweges. Nach 12 Tagen hatte ich es dann geschafft.

Ich traf Menschen aus Deutschland, Australien, Belgien, Irland, Polen, Spanien und Österreich. Und ja, auch Blasen waren ein großes Thema für mich. Auf einem T-Shirt in Santiago de Compostela sah ich einen Spruch „No glory without pain“ – „Kein Ruhm ohne Schmerz“. Damit musste ich halt leben bzw. pilgern.

Wie im wahren Leben gab es auf dem Camino, Höhen und Tiefen, gute und weniger gute Tage, Sonne und Regen. Wie heißt es so schön: Der Jakobsweg gibt dir nicht, was du willst, sondern das, was du brauchst.

Jeder Pilger hat seine eigenen Erlebnisse zu erzählen und macht seine eigenen Erfahrungen.

Alles in allem war es eine tolle Herausforderung. Man ist stolz, es geschafft und die Pilgerurkunde bekommen zu haben. Man wird auch im Arbeitsalltag gelassener und geht mit Ruhe und Optimismus wieder an die Arbeit.

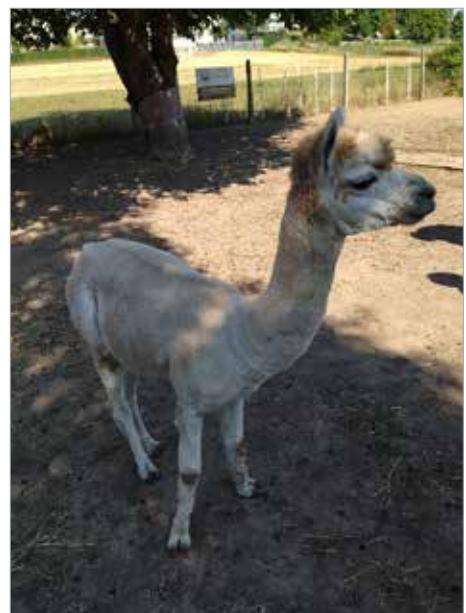
So habe ich wieder Kraft geschöpft, um in meiner Lehrtätigkeit an der ÜAG das Beste zu geben, mit Freude auf die neuen Teilnehmer und Azubis zuzugehen und gemeinsam das kommende Jahr zu gestalten.

■ FRAUKE REFAEY

Sommer, Sonne, Alpakas

Projektalltag mal anders

Das ELAN-Team plante ein abenteuerliches Sommerprogramm für seine Projektteilnehmerinnen und deren Kinder. Auf dem Plan standen unter anderem eine Stadtteilrallye durch Lobeda, ein Besuch beim Abenteuerspielplatz und eine Schatzsuche durch den Paradiespark.



Zusätzlich gab es Angebote mit tierischer Unterhaltung. Beispielsweise beim Besuch des Tiergartens am Gries und den Alpakaninchen in Rothenstein. Bei einer Alpakanawanderung konnten die Teilnehmerinnen mit ihren Kindern spazieren gehen und die Charaktere der Alpakas kennenlernen. Damit die Alpakas nicht vom Weg abkommen, mussten Mütter und Kinder zusammenarbeiten, was bei den verfressenen Tieren manchmal gar nicht so einfach war.

■ LISA-CHRISTIN GEISLER

Antisemitismus

Vortrag mit Ben Salomo

Rap am Mittwoch-Gründer Ben Salomo besuchte uns in der Berufsschule, um Schüler*innen der BFS-H Klasse das Thema Antisemitismus näherzubringen. Dieses Projekt entstand in der Zusammenarbeit mit unserer Respektcoachin Frau Foos. Viele Erfahrungen, die Ben Salomo in seinem Leben mit Antisemitismus gemacht hat, haben ihn geprägt. Für seine Präsentation hat Ben Salomo einige Geschichten mitgebracht, in denen klar wird, wie all-



Bildquelle: WIKIPEDIA
Link: https://de.wikipedia.org/wiki/Ben_Salomo#/media/Datei:Ben_Salomo_2.jpg

heute wichtig das Thema auch oder gerade in der heutigen Zeit ist. Ein besonders prägendes Erlebnis hatte Ben im Kindesalter, als sein damaliger bester Freund von einem Tag auf den anderen sich gegen ihn wandte und sowohl verbal als auch körperlich mit klarer antisemitischer Botschaft angriff. Für ihn ist damals nicht verständlich gewesen, was passiert ist, aber er begann seine Ängste und Gefühle in Gedichten zu verarbeiten. Durch diese Leidenschaft kam er im Laufe der Jahre zur Rap-Musik. Hierbei ging es für ihn vor allem durch die Gründung der Fernsehsendung „Rap am Mittwoch“ steil bergauf. Er wurde in der Szene bekannter und connectete sich mit einigen Größen der Musikindustrie. Das ihn weiterhin begleitende Element war jedoch die überall anzutreffende Abneigung gegenüber Juden oder auch der Judenhass. Gerade in der Stilrichtung „Gangster-Rap“ gibt es sehr viele KünstlerInnen, die sich ihm gegenüber immer wieder mit antijüdischen Bemerkungen und offenen Anfeindungen äußern.

Bern. Diese ständige Angst, die dadurch in ihm aufstieg, aber auch das Unverständnis,

wie Menschen sich so unmenschlich verhalten können, trieb Ben Salomo letztlich dazu, die Musikszene weitestgehend hinter sich zu lassen. Mittlerweile ist er in Deutschland als Referent zum Thema „Antisemitismus“ unterwegs.

In seinem Vortrag nahm er die Jugendlichen, anhand eines roten Fadens durch seine Erlebnisse, gedanklich mit und machte ihnen deutlich, dass es oftmals gar nicht offenen Judenhass braucht, um antisemitisch zu sein. Dieser spiegelt sich auch versteckt in Sprüchen oder beifälligen Bemerkungen wider.

Für die Schüler*innen war das Thema nicht gänzlich neu, jedoch die Bandbreite und der Fassettenreichtum von Diskriminierung. Zudem haben sie sich sehr dafür interessiert, was der Nahost-Konflikt mit dem Thema zu tun hat. Dieser wurde von Ben Salomo ebenfalls angeschnitten. Wobei sich zeigte, dass dies ein ganz eigenes Projekt wäre, da die Komplexität dieses Konflikts nicht in wenigen Minuten besprochen werden kann. Insgesamt hat der Vortrag dazu angeregt, intensiver über das Thema nachzudenken und sich bewusst zu werden, dass auch heutzutage Antisemitismus noch verbreitet ist.

Es hat sich aber auch gezeigt, wie hoch der Bedarf an Anschlussprojekten ist.

■ MICHAEL HINZ

Keine Drachen, aber rosa Wolken

Drachenfest in den Kernbergen

Anfang Oktober lud das Netzwerk Treffpunkt Generationen Jena Groß & Klein zum Drachenfliegen auf der Trüberwiese in den Kernbergen ein. Das etablierte Familienfest fand zum fünften Mal statt. Wie in den letzten Jahren, bestiegen wieder viele Herbstfreunde den Berg und erfreuten sich an selbstgebackenen Apfelkuchen, Livemusik und bunten Mitmachaktionen wie Ringe werfen oder Kinderschminken. Nur die mitgebrachten Drachen wollten nicht in der Luft bleiben. Es ist zwar selten, aber es wehte kein Wind. In den Himmel schauten trotzdem viele wie gebannt, denn neben einem vollen Regenbogen, malte die Sonne in den schönsten Farben den Himmel bunt. Es war malerisch.

■ ROMY SEIDEL



Quelle: Bild von Ronny Scheler

Herbstlicher Ferienspaß bei und mit der ÜAG

Kinder erleben eine Woche mit vielfältigen Aktivitäten

„Was könnten die Kinder in den Schulferien machen?“, fragten sich wohl einige Eltern, während sie ihren beruflichen Pflichten nachgehen mussten. Glücklicherweise hat die ÜAG in der ersten Herbstferienwoche ein spannendes Ferienprogramm mit interessanten Aktivitäten für Kinder organisiert, in dem sie viel Neues miterleben und lernen konnten. So standen die Kinder am Mittwoch voller Freude in der Küche und schmolzen Schokolade, um anschließend die kleinen selbstgemachten Schokopralinen eigenständig mit bunten Streuseln und anderen Leckereien zu verzieren.



Am Donnerstag fuhren sie nach Erfurt zum Kinderkanal KiKa. Sie lernten Spannendes über die Dreharbeiten der Serie „Das Baumhaus“ und durften sich selbst an der Trickboxx einen kleinen Trickfilm basteln. Jeden Tag gab es spannende Dinge zu erleben: Kürbisse schnitzen, den richtigen Umgang mit dem Handy erlernen, Kerzen selber machen und Theater spielen. Die Freude der Kinder konnte man ihnen von den Gesichtern ablesen, als sie fröhlich am Ende der Ferienwoche nach Hause gingen. So eine Woche wird ihnen sicherlich in Erinnerung bleiben.

■ MELISSA HÄDICKE (SCHÜLERPRAKTIKANTIN)

Wir wachsen

Neue Maßnahmen im Bewerbercenter

Seit Oktober unterstützt das Team des Bewerbercenters Menschen in drei neuen Projekten: Unser Projekt LIMA kommt in die Verantwortung des Bewerbercenters und wird unter neuer Flagge, mit identischem Inhalt fortgeführt. Hier werden Menschen mit Migrationshintergrund bei der Integration in den deutschen Arbeitsmarkt unterstützt – vom Finden beruflicher Perspektiven, dem Kennenlernen der „typisch deutschen“ Strukturen, über die Arbeitserprobung bis hin zum individuell gestalteten Bewerbungsprozess. Die Maßnahme teilt sich in Einzel- und Gruppenanteile, um die Teilnehmenden möglichst individuell zu unterstützen und gleichzeitig die Synergien der Gruppe zu nutzen.

Unser zweites Projekt richtet sich speziell an AkademikerInnen, Fach- und Führungskräfte. Das Coaching umfasst das bewährte Einzelcoaching zur Bearbeitung der individuellen Ziele, welches durch Intensivworkshops zu Themen wie Kommunikation und Führungskompetenzen ergänzt werden kann. Die Einzel- und Gruppenveranstaltungen können je nach Bedarf separat gebucht oder miteinander kombiniert werden.

Last but not least unterstützen wir im Projekt „Starthilfe“ Menschen während der Probezeit in einem neu begonnenen Arbeitsverhältnis. Hier greifen wir das Konzept der „Nachbetreuung“ auf und stehen als Ansprechpartner für alle Sorgen und Nöte zur Verfügung, die sich im Zusammenhang mit der Aufnahme einer neuen Beschäftigung ergeben können – von der Klärung der notwendigen Formalitäten bis zu der Frage, wie man sich bei Ärger mit dem neuen Arbeitgeber verhält. Hier setzen wir auf größtmögliche Flexibilität – von Terminen in unseren Büros, über Online-Coachings bis hin zu Besuchen in der Firma. Gleichzeitig arbeiten wir in den bekannten Einzelcoachings, im zeitlichen Rahmen zwischen 5 - 60 Unterrichtseinheiten, weiterhin individuell mit Menschen aller Berufsgruppen an ihren individuellen beruflichen Zielen und der Integration in eine langfristige Beschäftigung.

Alle Maßnahmen des Bewerbercenters können durch einen Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein der Agentur für Arbeit bzw. der jenarbeit/Jobcenter gefördert werden.

■ CHRISTIANE HAYN

Unfassbar!

Jetzt sind es schon 30 Jahre!



v.l.n.r. Georg Hädicke, Ilona Wüst, Nicole Jerie und Kersten Kottnik

30 Jahre unermüdliches Engagement, jeden Tag ein offenes Ohr und immer mit Herzblut im Einsatz für ihre Teilnehmenden. Ob in der Erwachsenenbildung, als Ausbilderin oder in der Betreuung unserer Azubis sind unsere beiden Kolleginnen Nicole Jerie und Ilona Wüst seit 1992 für die ÜAG tätig. Sie ermöglichen ihren Schützlingen mit fachlicher Unterstützung, individuellen Lösungsansätzen und einer gehörigen Portion Menschlichkeit, einen guten Start in die berufliche Zukunft.

Wir freuen uns sehr, Ihnen beiden, als kleines Zeichen unserer Anerkennung, einen Blumenstrauß überreichen zu können, gemeinsam dieses Jubiläum zu feiern und Ihnen für Ihre tolle Arbeit über einen so langen Zeitraum herzlich zu danken.

■ ANDREA PRETZSCHEL

H O C H H I N A U S

Für jeden Job die
passende Bewerbung

BEWERBERCENTER
-individuelles Coaching-

ÜAG BILDUNG BERATUNG FÖRDERUNG
Neue Perspektiven entstehen

Kostenübernahme durch Agentur für Arbeit und Jobcenter möglich

bewerbercenter@ueag-jena.de
03641 / 806 650
www.bewerbercenter.ueag.de

BvB on tour

Starke Beziehungen tragen durch den Alltag

Im September begrüßten wir u. a. 38 Teilnehmende in drei Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen (BvB). Sind die Voraussetzungen der Jugendlichen auch ganz unterschiedlich, so verfolgen doch alle ein Ziel: „Wir wollen fit sein für eine Ausbildung im nächsten Jahr!“



Teamtraining beim BVB

Nach den ersten Wochen, die gefüllt waren mit dem Ankommen in unserer ÜAG, dem Kennenlernen neuer Menschen und den Herausforderungen der Eignungsanalyse, freuten wir uns auf drei Tage Ausstieg aus dem Alltag, gemeinsame Erlebnisse und gute Gespräche. Die BvBs waren „on tour“!

Die Jugendherberge Bad Sulza und das Jugend- und Sporthotel Euroville in Naumburg boten uns den perfekten Rahmen für Teamtrainings, Ausflüge in die nahe Umgebung, Lagerfeuer, Sport und Spiel sowie viel gemeinsame Zeit.

Teilnehmende und Pädagog*innen konnten etwas näher zusammenrücken und nehmen die gute Laune und gestärkte Beziehungen mit in den Alltag.

■ NICOLE JERIE

Neuer Input auf historischem Boden

Train the Trainer

Bereits seit einigen Jahren nehmen Mitarbeitende der ÜAG im Rahmen des Projektes Move on! an Weiterbildungsangeboten in ganz Europa teil. Die LEB Thüringen e.V. koordiniert diese Erwachsenenbildung, welche bedingt durch die Corona-Pandemie in den letzten Jahren nicht möglich waren. Umso mehr freute es uns, als wir im Sommer die Information



erhielten, dass der geplante Kurs „Train the Trainer“ in Athen durchgeführt wird. Somit ging es am 16. Oktober für vier Mitarbeiter*innen der ÜAG in Richtung Griechenland. Hier erwarteten uns ein großartiges Trainerteam, neue Impulse für unsere Arbeit als Coach*in und Trainer*innen sowie aufregende Eindrücke einer dynamischen, jungen Stadt mit einer Vielzahl interessanter Sehenswürdigkeiten. Jetzt freuen wir uns darauf, neu entdeckte Methoden und entwickelte Handlungsempfehlungen in unseren zahlreichen Projekten umzusetzen.

■ CHRISTIN GÖRMAR



BLITZ Licht

Strahlende Absolvent*innen und Pädagog*innen

Voller Stolz auf das Erreichte, tiefer Freude über die positiven Zukunftsaussichten und Wehmut über den Abschied feierten wir am 31.08.22 10 unserer Absolvent*innen, die glücklich ihre Facharbeiterzeugnisse überreicht bekamen.



Praxistag an der EAH

Als verlässlicher und regelmäßiger Partner für Praktikant*innen der Ernst-Abbe-Hochschule war die ÜAG auch dieses Jahr am 02. November beim Praxistag der EAH vertreten. Die Kolleg*innen Anika Lechner, Romy Seidel und Jascha Lenz erklärten den zahlreichen interessierten Studierenden der Sozialen Arbeit die verschiedenen Einsatzfelder in den vielseitigen Projekten der ÜAG. Für drei bis sieben Wochen, später im Studium aber auch für ein ganzes Semester, sollen die künftigen Sozialarbeiter*innen in spezifische Handlungsfelder hineinschauen und engagiert mitwirken können. Der diesjährige Praxistag war eine hervorragende Möglichkeit, um miteinander ins Gespräch zu kommen und engagierten Nachwuchs zu gewinnen.



Agathe verändert sich und stellt sich vor!

Ein lachendes und ein weinendes Auge – das Projektteam „agathe“ bekommt Zuwachs!

Ein lachendes und ein weinendes Auge – das Projektteam „agathe“ bekommt Zuwachs!

Das Projektteam von „agathe“ muss sich leider von Laura Koloske mit einem weinenden Auge verabschieden. Es gibt aber auch ein, in freudiger Erwartung auf die anstehenden Aufgaben, strahlendes und lachendes Auge sowie positive Nachrichten für das Team und Sie: Wir bekommen Zuwachs!



Die „agathe“, die das Projekt verlässt, bin ich, Laura Koloske. Das neue Ufer führte mich Ende August aus Jena heraus in die Hauptstadt

Deutschlands. Ein Jahr baute ich das Beratungsangebot in Jena mit auf, jetzt rufen mich andere Herausforderungen. Ich durfte in diesem Jahr viele neue Menschen kennenlernen, beraten und begleiten, wofür ich sehr dankbar bin. Ich bin erfreut, dass Alexander Dölz dem Projekt erhalten bleibt und es sogar Zuwachs im Team agathe gibt!



Alexander Dölz begrüßt seine neuen Kolleginnen v.l.: Alexander Dölz, Zozan Sheikmous, Andrea Wilken

Vielen Dank für die erfolgreichen Kooperationen, das Vertrauen und die Unterstützung. Ich wünsche Ihnen alles Gute, viel Gesundheit, bereichernde Begegnungen und eine schöne Zeit.



Eine der neuen „agathes“ bin ich, Andrea Wilken. Einige von Ihnen werden mich bereits aus meiner bisherigen Rolle im Projekt „ALTERnative“ kennen. Für diejenigen unter Ihnen, die mich bisher noch nicht persönlich kennen, ich freue mich sehr dies möglichst bald nachzuholen! Über gemeinsame Beratungen der alleinlebenden älteren Menschen in Lobeda, die Zusammenarbeit im Netzwerk oder kommende Veranstaltungen des Projektteams, sicher wird sich eine passende Gelegenheit finden lassen. Ich freue mich sehr, meine bisherigen Erfahrungen aus dem Projekt „ALTERnative“ nun als „agathe“ einzubringen und gemeinsam mit Ihnen einen tollen Mehrwert für die Menschen in Lobeda und das Projekt zu schaffen.



Ähnlich wie Laura Koloske wechselte auch ich, Zozan Sheikmous, die Ufer. Ursprünglich als Psychologin in Syrien tätig, bin ich über Integrationskurse zur ÜAG gekommen. Nach diesen Kursen musste und wollte ich mich beruflich neu orientieren und bin meinem Herzen gefolgt. Im April 2022 begann ich in der ÜAG als INTEGRA- und ALTERnative-Mitarbeiterin. Seit Oktober bin ich nun auch eine agathe und absolviere aktuell die Qualifizierung zur agathe Fachberaterin. Ich sah mich vor der Herausforderung, den Lernstoff neben einer neuen Sprache zu lernen. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bei Frau Osse (Projektleiterin) und der ÜAG bedanken, die mir diese Chance, Vertrauen und Unterstützung geben. Ich habe mich sofort wohl gefühlt. Durch meine positiven Erfahrungen möchte ich jeden Menschen mit Migrationshintergrund dazu ermutigen, sich auch zu trauen und neue Wege zu gehen.

■ ANDREA WILKEN

Gut oder schlecht

Findest du dein Leben nich schön,
so musst du deine Gedanken dreh'n.
Nichts ist nur gut und nichts ist nur schlecht,
du weißt es einfach nicht so recht.

Zu groß, zu klein, potthässlich oder schön,
Alles kann man von 2 Seiten seh'n.
Für die einen zu früh, für die andern zu spät.
Alles ist die Realität.

Die einen sind arm, die anderen reich.
Irgendwie sind wir doch alle gleich.
Ob Sonne, ob Regen, ob warm, ob kalt,
So, wie du es empfindest, so ist's für dich
halt.

Ob Optimist, ob Pessimist,
in deinen Augen bist du Realist.
Versuche bei allem, was dir widerfährt,
das Gute zu sehen, denn das ist es wert.

Frauke Refaey

agathe älter werden in der Gemeinschaft

Die Kinderakademie begeistert über die Stadtgrenzen hinaus

Kooperation mit BLITZ e.V. erweitert



Die Kinderakademie begeistert über die Stadtgrenzen Jenas hinaus neugierige Kinder und Jugendliche mit vielfältigen Angeboten auch im Saale-Holzland-Kreis. Spannende Wissensfragen,

Akteure und Ehrenamtliche aus regionalen Vereinen, Trägern sowie Institutionen. Das stetig wachsende Netzwerk ermöglicht es, weitere Standorte zu erschließen. Als neuester Akteur unterstützt Stefan Schnetz

-verantwortlich für die Mobile Jugendarbeit bei BLITZ e.V.- die Kinderakademie in der Region Kahla und Südliches Saletal. Die mobile Arbeit in der Region setzt ihre Schwerpunkte in der Freizeit- und Feriengestaltung sowie Netzwerk- und Gemeinwesenarbeit. Die enge Zusammenarbeit mit den Gemeinden ermöglichte es, erstmals zwei Kinderakademien in Bucha zum Stencil-

und Linoldruck durchzuführen. Der Träger Bildungswerk BLITZ e.V. engagiert sich als langjähriger Netzwerkpartner der Kinderakademie bereits erfolgreich am Standort

Stadtroda. Großen Anklang und Zuspruch finden die mehrmals jährlich stattfindenden Kinderakademien im dortigen Mehr-generationenhaus. Neben der klassischen Kinder- und Jugendarbeit hält der BLITZ e.V. seit 30 Jahren auch mehrere Angebote in den Bereichen Beratung, Aktivierung und Hilfen zur Erziehung im ländlichen Raum bereit. Im Saale-Holzland-Kreis und allen Stadtteilen Jenas schnitzen, zaubern, experimentieren, nähen, töpfern etc. jedes Jahr bis zu 450 Kinder und Jugendliche.

■ ANJA KASCHEL



Linol- und Stencildruck in Bucha

kreative Angebote als auch erlebnis- und naturpädagogische Abenteuer sind in zweibis vierstündige Workshops verpackt. In der Kinderakademie engagieren sich über 40



Die Kinderakademie finanziert sich aus Spenden- und Fördergeldern der langjährigen Sponsoren sowie Unterstützer Sparkassenstiftung Jena-Saale-Holzland und jenawohnen. Interessierte Kinder können für einen kleinen Unkostenbeitrag von 1 bis 3 Euro teilnehmen und sich auf der Homepage <https://treffpunkt-generationen.de> informieren. Themenwünsche für das Jahr 2023 können zudem bei der ÜAG als Koordinierungsstelle der Kinderakademie unter mgh@ueag-jena.de eingereicht werden.

MIT Arbeitsgelegenheiten zurück in den Alltag

Positive Zukunftsaussichten durch Partizipation am Standort Kahla

Das Projekt Motivation.Integration. Teilhabe. ist seit Juli 2022 ein Teil des vielfältigen Angebots der ÜAG. Es befindet sich am Standort Kahla. In der Arbeitsgelegenheit werden langzeitarbeitslose Erwachsene dabei unterstützt, ihre persönlichen, motivationalen und emotionalen Kompetenzen zu stabilisieren und weiterzuentwickeln. Damit wird ihnen ein sicherer Rahmen gegeben, ihre Lebensgestaltung (wieder) in die eigenen Hände zu nehmen – sowohl privat als auch beruflich. Die Teilnehmenden haben den Raum und die Unterstützung, (neue) Perspektiven auf sich, ihr Handeln und ihre Mitmenschen zu entwickeln, sodass sie ihre persönlichen Fertigkeiten und Stärken ausbauen oder gar ganz neu entdecken können. Die kreativen Handlungsmöglichkeiten erstrecken sich von Textil-, Bild- und Holzarbeit bis hin

zur Erkenntnis, dass der Daumen vielleicht doch grün(er) ist, als erwartet! Hierbei wird die Gruppe von maximal 15 Teilnehmenden täglich durch einen fachlichen Anleiter und eine Sozialpädagogin durch verschiedene Angebote begleitet, beraten und unterstützt. Durch gemeinsame Aushandlungsprozesse werden neue Möglichkeiten geschaffen, vorhandene angepasst und ausgebaut. Dreh- und Angelpunkt für die einzelne und gruppenbezogene Entwicklung sind die Beziehungsarbeit und eine multiperspektivische Betrachtung:



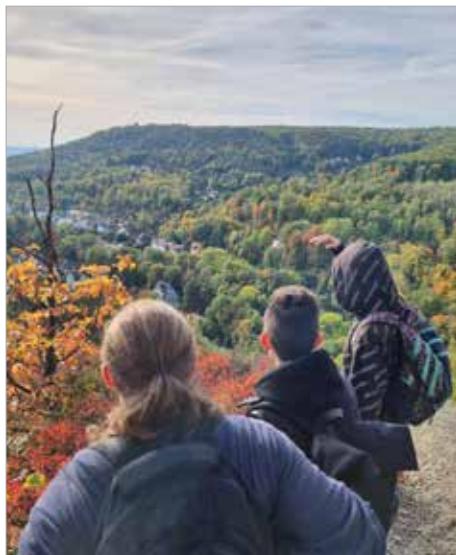
Durch Empathie, eine transparente Kommunikation und konstante Begleitung zum MITeinander.

■ TEAM MIT

Gemeinsam Berge überwinden

Ein Rückblick auf das Jahr 2022 im Projekt Neo³

„Manche Berge scheinen unüberwindlich, bis wir den ersten Schritt tun.“ (unbekannt)



Neo³-Teilnehmer bei einer gemeinsamen Herbst-Wanderrung mit Blick über das Mühlthal

Im August 2021 starteten wir mit dem Projekt Neo³ in unsere dritte Förderungsperiode. Ziel des Projektes ist es, junge Menschen mittels intensiver pädagogischer Begleitung im Einzel- und Gruppensetting bei der Stabilisierung ihrer persönlichen Lebensumstände zu unterstützen.

Nach längerer Isolationszeit durch die Pandemie, hatten unsere Teilnehmenden im Frühjahr 2022 wieder die Möglichkeit, im Projekt mit anderen Gleichaltrigen beispielsweise durch gemeinsames Grillen im Garten oder während eines Ausflugs in den Eisenberger Tiergarten in Kontakt zu treten und niederschwellig ihre sozialen Kompetenzen zu stärken. Unsere Wochenstruktur, die unter anderem durch Aktivitäten der Haushaltungsführung gekennzeichnet ist, half den Teilnehmenden, eine gefestigte Tagesstruktur aufzubauen und ihre Alltagskompetenzen weiterzuentwickeln. Das wöchentliche Sportangebot sowie die

regelmäßigen Wanderausflüge und Entspannungsübungen stärkten nicht nur das körperliche Wohlbefinden, sondern auch die psychische Gesundheit. Darüber hinaus konnten die Teilnehmenden z.B. durch einen gemeinsamen Besuch des Jenaer Jobwalks oder die Praktikumswoche von Jupiter realistische Berufsvorstellungen entwickeln. Trotz aller pandemiebedingten und persönlichen Herausforderungen haben viele Teilnehmende 2022 das vermeintlich Unmögliche geschafft: Im Rahmen des Projektes konnten sie gemeinsam und individuell an ihren persönlichen Themen und Anliegen arbeiten. Darüber hinaus haben im August drei Teilnehmerinnen eine Ausbildung begonnen. Einen Teilnehmer verabschiedeten wir ins Studium der Biotechnologie.

Dieses Jahr durften wir auch zwei neue Teammitglieder begrüßen: Unsere Psychologin Christina Biesenbaum steht den Teilnehmenden seit Januar für Gesprächsangebote zur Seite. Michelle Schiano ergänzt seit September das Pädagogen-Team um Martin Linke und Anja Habermaß. Zum Team gehört außerdem unsere hauswirtschaftliche Fachkraft Martina Ehrhardt. Im August übernahm Frau Habermaß die Projektleitung.

Wir bedanken uns herzlich bei unserem Auftraggeber Jenarbeit und allen Kooperationspartnern für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2022. Ein großes Lob und viel Anerkennung möchten wir auch unseren Teilnehmenden aussprechen, die es dieses Jahr geschafft haben, den ersten Schritt zur Erklimmung ihrer Berge zu gehen. Wir freuen uns, auch in Zukunft gemeinsam mit ihnen einige metaphorische und echte Berge zu überwinden!

■ ANJA HABERMAASS

Eine Teilnehmerin über ihre Erfahrungen im Projekt Neo³:

Was hat dir am Neo³ gefallen?

Am Neo³ gefallen hat mir die gemeinsame Zeit, die Motivation, das Verständnis und das Zuhören. Das Gefühl, dass jemand da ist und bereit ist, dir zu helfen und an dich zu glauben – sowohl von den Betreuern als auch von den anderen Teilnehmern. Alle haben sich verstanden, zusammen gekocht, Ausflüge gemacht, usw. Ich hatte das Gefühl, etwas Richtiges zu machen.

Was konntest du in deiner Neo³-Zeit erreichen?

Ich konnte während meiner Zeit im Neo³ in eine eigene Wohnung ziehen, habe Stabilität bekommen, konnte Freundschaften schließen, eine Psychologin und weitere Beratungsstellen finden. Ich habe viele kreative Sachen gemacht und hatte Spaß. Zum Schluss konnte ich eine Ausbildung finden. Das Neo³ hat mich in allen Lebenslagen – sowohl beruflich als auch privat unterstützt. Es kam ganz darauf an, wie viel man möchte. Die Betreuer hatten für alles eine Idee oder Hilfsmöglichkeiten.

Was wünschst du dir für deine Zukunft?

Ich wünsche mir, dass in meiner Ausbildung alles läuft und ich sie erfolgreich beenden werde. Ich möchte viel unternehmen, reisen, gesund, stabil und glücklich sein bzw. bleiben.

Neu auf dem Jenzig

InJena unterstützt Berggesellschaft

Wenn die Jenziggesellschaft eine Idee hat, weiß sie, an wen sie sich für die Umsetzung wenden muss. Mit der Erfahrung vieler schöner gemeinsamer Projekte, wurde die InJena mit dem Bau einer Doppel-Sonnenliege beauftragt. Unser Schreiner Karsten Häuser stellte mit seinen Helfern die bequeme Liege zur

Zufriedenheit unserer Auftraggeber her.

Wir wünschen allen Wanderern ein angenehmes Sonnenbad und der Sonnenliege ein langes „Leben“.

■ MICHAEL STROSCHÉ



Neue Perspektiven gemeinsam entdecken

Integrationsprojekt mit erweiterter Zielgruppe gestartet

Jedes Ende bedeutet auch immer einen Neuanfang! Unser Projekt Perspektive Arbeit löste Anfang Juli das altbewährte Landesarbeitsmarktprogramm LAP ab und startet mit neuer Besetzung und um die erweiterte Zielgruppe der Geflüchteten mit neuen Aufgaben durch. Unser vom ESF-plus gefördertes Nachfolgeprojekt begleitet und berät in intensiven Einzelcoachings arbeitslose Frauen und Männer im ALG 2-Bezug bei ihrer beruflichen Integration. Neben zwei bis vier Gesprächsterminen pro Monat zu individuellen Themen- und Fragestellungen, werden auch relevante Gruppenangebote wie Vorstellungsgespräch- oder PC-Training für Interessierte angeboten. Dabei ist es uns wichtig, allen Teilnehmenden eine umfassende Beratung zu ihren persönlichen Schwerpunkten zu bieten.

Gemeinsam analysieren unsere vier Integrationsbegleiter*innen mit ihren Klienten individuelle Ressourcen und Kompetenzen, reflektieren bisherige Bewerbungsaktivitä-

ten und unterstützen mit einer gezielten Stellenrecherche sowie dem Erstellen professioneller Bewerbungsunterlagen. Darüber hinaus bereiten wir Unternehmenskontakte vor, organisieren und begleiten Hospitationen, Praktika sowie Beschäftigung und bieten eine bis zu sieben monatige Nachbetreuung an. Die Teilnahme am Projekt Perspektive Arbeit ist freiwillig und findet in der Regel über einen Zeitraum von einem Jahr statt.

Bei Interesse wenden Sie sich gerne an unseren Projektkoordinator Dr. Michael Koch unter 03641/ 806 612 oder per Mail an perspektive-arbeit@ueag-jena.de. Ebenso erhalten Sie alle Informationen direkt bei Ihrem zuständigen Fallmanager von jenarbeit.

■ ANDREA PRETZSCHEL



Wenn Plan B nicht gelingt...

Dann eben Plan C

Im Projekt Plan C begleiten und beraten wir seit dem 01.07.2022 junge Menschen mit delinquentem Verhalten oder anhängigen sowie abgeschlossenen (Jugend-) Gerichtsverfahren. Gemeinsam entwickeln wir eine individuelle Strategie, Hindernisse im Integrationsprozess abzubauen, soziale Teilhabe zu sichern und eine persönliche sowie berufliche Perspektive zu entwickeln. Das Team aus vier Sozialpädagoginnen betreut im Einzelcoaching bis zu 12 junge Menschen. Neben der gemeinsamen Bearbeitung von gerichtlichen Auflagen oder Weisungen, wie die Ableistung von Sozialstunden, die Teilnahme an Trainingskursen oder ambulanter Suchtberatung,



Das Team v.l.n.r. Romy Seidel, Christin Görmar, Michaela Hubold, Franziska Schwella



unterstützen wir die jungen Menschen ebenso dabei, ihre allgemeinen Lebensumstände zu stabilisieren und eine individuelle Perspektive zu entwickeln. Dabei sind die Anliegen der Teilnehmenden sehr vielfältig: „...von Schulden, Delinquenz und Sucht über Wohnungslosigkeit bis hin zu ganz alltäglichen Themen, wie die Bearbeitung von Anträgen und Briefen...“, berichtet die Projektmitarbeiterin Franziska Schwella. Ergänzt wird die Einzelfallhilfe durch wöchentliche zielgruppenspezifische Gruppen- und Freizeitangebote, welche den Teilnehmenden neue Perspektiven eröffnen sollen.

■ MICHAELA HUBOLD

Gefördert durch den Freistaat Thüringen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus.

Wir waren dabei

Jobwalk 2022 – Ein voller Erfolg!

Am 09. Juli fand auf dem Marktplatz im Herzen Jena's zum dritten Mal der sehr beliebte Jobwalk statt. Leider stand die diesjährige Ausgabe unter keinen guten Vorzeichen, waren doch viele Wolken und Regen vorhergesagt. Entsprechend wetterfest vorbereitet, war die ÜAG dieses Jahr erneut mit zwei Ständen bei der Open-Air-Messe vertreten: Beim Bewerbermappencheck konnten Interessierte ihre Bewerbungsunterlagen von fachkundigen Mitarbeiter*innen der ÜAG prüfen lassen und sich hilfreiche Tipps und Anregungen rund um die Stellensuche holen. Am Hauptstand der ÜAG wurden die einzelnen Unternehmensbereiche vorgestellt, Fragen beantwortet und die vakanten Stellen in den vielfältigen Projekten und Maßnahmen präsentiert.



Beraterteam der ÜAG beim Jobwalk

Trotz des tatsächlich einsetzenden kräftigen Regens am Vormittag haben es sich viele Besucher*innen nicht nehmen lassen, über das Gelände zu schlendern. Die Stimmung war sehr gut und nahm weiter Fahrt auf, nachdem sich die grauen Wolken verzogen hatten und die Sonne den Markt eroberte. Wir freuen uns sehr über die vielen interessanten und guten Gespräche mit den Besucher*innen sowie den zahlreichen Netzwerkpartnern und anwesenden Ausstellern. Ein herzlicher Dank richtet sich einerseits an das Veranstaltungsteam des Jobwalks Jena für die hervorragende Organisation, andererseits aber auch an die rund fünfzehn Mitarbeiter*innen der ÜAG, die diesen Tag durch ihr großartiges Engagement ermöglicht haben.

■ MANUELA MEUTERS UND JASCHA LENZ

Die Schulen werden grüner

ÜAG und Sparkassenstiftung feiern 10 Jahre Gemeinschaftsprojekt RIL-Rein ins Leben

Kurz vor Ferienstart kürten ÜAG und Sparkassenstiftung die Jenaer Stoyschule, die Regelschule in Kahla und das Förderzentrum in Hermsdorf zum Sieger des Schulwettbewerbes „Macht Eure Schule ein Stück Grüner!“. Ziel des Wettbewerbes war es, das Bewusstsein für nachhaltige Ideen rund um den Umweltschutz zu stärken und ein Zeichen für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen zu setzen. Michael Rabich (Vorstandsvorsitzender Sparkassenstiftung) und Georg Hädicke (Geschäftsführer ÜAG) übergaben persönlich den mit jeweils 500 Euro dotierten Preis. In der Stoyschule freuten sich darüber 11 Schüler der Berufsfachschulklassen 21/1, die Klassenlehrerin Frau Birckner und die Schulsozialpädagogin Frau Stark. Sie wollen eine Magnolie auf dem Schulhof pflanzen und damit der Schule zu einem Stück mehr grün verhelfen.

Der Wettbewerb wurde bereits für 2020 geplant. Da wurde das gemeinsame Projekt „RIL-Rein ins Leben“ 10 Jahre alt. Wegen der Pandemie und den geschlossenen Schulen kam es aber erst zwei Jahre später zur Umsetzung. „RIL-Rein ins Leben“ bietet kostenfreie thematische Workshops für



Schüler im Alter von 10-18 Jahren aus Jena und dem Saale-Holzland-Kreis an.

In 2 bis 4 Stunden kann zum Beispiel gesund gekocht, Erste Hilfe gelernt, kreative Talente beim Graffiti oder Cyanotypie ausprobiert oder sich mit der Natur und Umwelt auseinandersetzt werden. Das Projekt fördert die Eigenständigkeit junger Menschen und gibt praktische Hilfen für das alltägliche Leben. Übrigens soll der Schulwettbewerb alle 2 Jahre zu unterschiedlichen Themen ausgelobt werden. 2024 heißt es also wieder „Mach deine Schule ein Stück...“

Informationen unter: www.üag.de/generationenarbeit/ril-rein-ins-leben



Mittendrin statt nur dabei

Schulbegleiter*innen unterstützen Grundschüler*innen

Sein diesem Schuljahr hat unsere ÜAG ihren Aufgabenbereich um ein interessantes Handlungsfeld erweitert. Wir dürfen mit unseren ausgebildeten Schulbegleiter*innen an zwei Jenaer Grundschulen Kinder mit besonderem Förderbedarf begleiten und sie bei allen herausfordernden Aufgaben im Schulalltag unterstützen. Schulbegleitung hat sich in den letzten Jahren bundesweit als wichtige Leistung etabliert, die zum Gelingen eines inklusiven Schulsystems entscheidend beiträgt. Sie richtet sich nach den individuellen Bedarfen der Schüler*innen und ermöglicht mit dem Besuch der Schule den Zugang zu Bildung. Die Gesamtverantwortung für die Bildung und Erziehung der Schüler*innen bleibt natürlich weiterhin bei der Schule. Ziel unserer Schulbegleitung ist es, ergänzend zu den Aufgaben der Schule, eine Teilhabe der Schüler*innen am Unterricht zu ermöglichen, die darauf zielt, eine größtmögliche Selbständigkeit im Schulalltag zu erreichen. Da die Rahmenbedingungen in den Schulen bislang zumeist nicht auf die Bedarfe aller



Kinder ausgerichtet sind, macht Schulbegleitung häufig einen Schulbesuch erst möglich, erleichtert ihn oder verhindert einen Abbruch.

Schüler*innen mit besonderem Förderbedarf, die bereits während ihrer Schulzeit durch die ÜAG betreut werden, können so langfristig beim Weg ins Erwerbsleben unterstützt werden. Der Übergang von Schule in Ausbildung und Arbeit stellt sonst häufig einen starken Einschnitt dar. Junge Menschen haben darunter zu leiden, dass sie von einem Helfersystem ins nächste übergehen, es entsteht eine zusätzliche Belastungssituation. Unser Ansatz ist eine langfristige Betreuung durch

die Kolleg*innen der ÜAG von der Schulzeit bis ins Erwerbsleben hinein und somit ein konstantes Helfersystem mit einem gleichbleibenden Personenkreis, der in die Betreuung eingebunden ist. Dieses kann den jungen Menschen bei ihrem Weg ins Leben mehr Sicherheit geben und somit zu ihrer Teilhabe beitragen.

Wir freuen uns auf unsere vielfältigen neuen Aufgaben und werden in einer nächsten Ausgabe über unseren Schulalltag berichten. Sollten Sie Fragen zur Beantragung, Durchführung oder praktischen Umsetzung haben, kontaktieren Sie uns gerne unter 03641/ 806 701 oder per Mail unter kersten.kottnik@ueag-jena.de.

■ ANDREA PRETZSCHEL

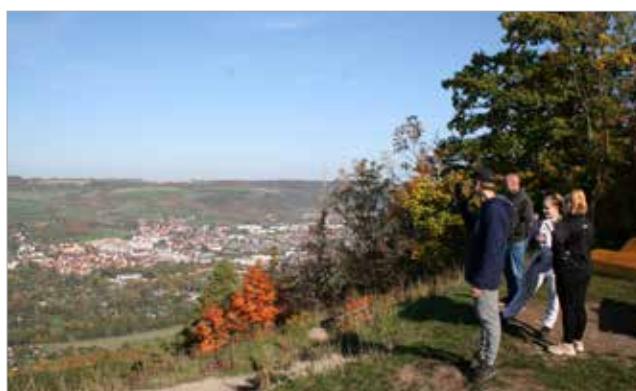
Mehr Tagesstruktur im Alltag

Lösungsstrategien für junge Menschen am Steinbach



Unser neues Projekt gem - gemeinsam. erproben. mitgestalten - startete Anfang Juli Am Steinbach 15. Ziel unseres praxisorientierten Angebotes ist es, junge Menschen mit multiplen Problemlagen in ihrer allgemeinen Entwicklung zu unterstützen und Hilfestellungen bei der Umsetzung individueller Lösungsstrategien zu geben. Zudem sollen die persönlichen Lebensumstände stabilisiert sowie die Ausbildungs- und Beschäftigungsfähigkeit der Teilnehmenden verbessert werden. Im Fokus der tagesstrukturierenden Maßnahme stehen praktische und lebensnahe Tätigkeiten. Diese werden z.B. in den Bereichen Medien & Gestaltung, Hauswirtschaft und Garten des Projekts umgesetzt. Regelmäßige sozialpädagogische Gemeinschaftstage ergänzen das Angebot. Die wöchentlichen Inhalte und Aufgaben erarbeiten die Teilnehmenden und die Mitarbeitenden des Projekts dabei stets zusammen.

Die Gründe, aus welchen die Teilnehmenden zum Projekt kommen, sind unterschiedlich. So sagt z.B. ein Teilnehmender, dass er bereits in einem Projekt am Steinbach war und ergänzt, dass er „mehr Tagesstruktur im Alltag möchte und im gem



Gemeinschaftstag - Wanderung auf den Jenzig

den Auslauf bekommt, den er braucht, um wieder aktiver zu werden“. Für andere ist es wiederum das Entkommen der Alltags tristesse als auch der Kontakt zu anderen,

den sie am Projekt zu schätzen wissen. So berichtet eine Teilnehmende, dass sie „die Zusammenarbeit mit den anderen Teilnehmenden sowie den Mitarbeitenden als wertvoll empfindet“.

Trotz der gemeinsamen Zeit und Arbeit im Projekt, verfolgen die Teilnehmenden unterschiedliche Ziele. Diese reichen von der Entwicklung zu mehr Tagesstruktur über das Nachholen eines Schulabschlusses bis hin zur beruflichen Orientierung. Wir unterstützen sie darüber hinaus, durch Bewerbungscoaching und Arbeits erprobung auch außerhalb unserer Räumlichkeiten berufliche Erfahrungen zu sammeln. Dabei machen wir Teamwork, das Übernehmen von Verantwortung, Selbstverwirklichung sowie Partizipation erlebbar.

Interessierte können sich gerne nach vorheriger Anmeldung bei der Projektleitung über das Projekt vor Ort informieren: tina.mohrenweiser@ueag-jena.de.

■ SEBASTIAN WANGE

Gefördert durch den Freistaat Thüringen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus.



BLITZ Licht

„Verlasse den Ort besser, als du ihn vorgefunden hast“

...mit diesem Prinzip in der Tasche und Eimern in der Hand hat sich das gem-Team am umweltpädagogischen Gemeinschaftstag aufgemacht, um sich mit dem Thema Müll in der Natur auseinanderzusetzen und die Umgebung an der Saale von allerlei Unrat zu befreien. Gefunden wurden neben einem Hocker und einem Schuh vor allem Zellstoffpapier, Plastiktüten und -löffel, Togo-Becher, Kerzen, Mundschutzmasken und allerlei Flaschen, Tetrapacks und Chipstüten.



Zum Ersten, zum Zweiten und zum Dritten...

Auch in diesem Jahr fanden die allseits beliebten Fahrradauktionen auf dem Gelände der ÜAG am Steinbach statt. Das Interesse war wie immer groß und so konnten viele der wieder aufgearbeiteten Räder für „günstig Geld“ ersteigert werden. Der Erlös der Versteigerungen wird für den Einkauf von Ersatzteilen genutzt, damit es auch im nächsten Jahr wieder heißt: „Zum Ersten, zum Zweiten und zum Dritten...“



Tizian plus PERSPEKTIVE

Wichtiger Motor der Integration



Kofinanziert von der Europäischen Union

Als neues Projekt der ÜAG startete PERSPEKTIVE plus im Juli 2022. Die Zielgruppe sind langzeiterwerbslose Menschen ab 30 Jahren, deren Teilhabe am sozialen und beruflichen Leben durch Beratung und Begleitung verbessert werden soll. Dafür steht ein Team von fünf Mitarbeiter*innen bereit. Kooperationspartner ist das Jobcenter Jenarbeit. Finanziert wird das Projekt durch den Freistaat Thüringen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus. In ihrer Arbeit können die Mitarbeiter*innen auf Erfahrungen aus der Arbeit im Projekt Tizian plus zurückgreifen, das vorher bereits erfolgreich lief. Mit ähnlicher Zielstellung wurden hier Teilnehmende begleitet. Einer von ihnen war Markus M.*

Im Interview berichtet M.: „*Es war angenehm, locker, ohne Druck. Ich habe mich eingeladen gefühlt. Gleichzeitig war immer jemand für mich da und ich wurde so angenommen, wie ich bin. Ich musste mich nicht verbiegen. Die Angebote waren gut. Ich erinnere mich an Vortragsabende, Theaterbesuche, Nachmittage an denen wir uns mit Fotografie auseinander gesetzt haben,...*“ Bei Gruppenangeboten, so M., war es leichter, mit anderen Menschen in Kontakt zu kommen. Anfangs eher verschlossen, gelang es M. nach und nach, sich zu öffnen. „*Aber das braucht Zeit und es war gut, hier Zeit zu bekommen. Ich konnte mich selbst austesten und habe im Verlauf des Projekts gemerkt, dass ich etwas beitragen kann, nicht unnütz bin.*“ Anerkennung in der Gruppe und die gewachsene Vertrauensbasis zu seiner Begleiterin führte bei M. zu stärkerem Selbstbewusstsein und

einem Aufbrechen seiner Isolation. „*Mir hat die Teilnahme Perspektiven eröffnet, ich kann Konflikte besser aushalten und anderen besser vertrauen. Die Teilnahme hat mir persönlich viel gebracht.*“, resümiert M. kurz.

Gefragt, welche Elemente des Vorgängerprojekts nun bei PERSPEKTIVE plus einfließen, antwortet Projektleiterin Liliane Holland-Reichert, dass weiterhin der Schwerpunkt auf der individuellen Beratung und Begleitung der Teilnehmenden liegt. „*Wir haben weiterhin die Ausrichtung auf Themen der Gesundheit, Teilhabe und beruflicher Perspektive. Wobei letzteres eher ein nachgestellter Integrationsschritt bleiben wird.*“ Die Problemlagen der Teilnehmenden ähneln sich. Viele sind aus finanziellen oder persönlichen Sorgen so blockiert, dass auch kleine Anforderungen nicht bewältigbar scheinen. Diese Krisen aushalten und das Gestalten von Übergängen bleiben vorrangige Ziele der Projektarbeit. Auch Kulturarbeit hat weiterhin einen hohen Stellenwert, da sie soziale Teilhabe ermöglicht und ein wichtiger Motor der Integration sein kann. Neuerungen sieht sie vor allem in der Erweiterung der Zahl der Teilnehmenden auf 30 sowie der Mitarbeiter*innen: „*Das Team ist breiter aufgestellt. Wir sind inzwischen zu fünf und wir werden in Zukunft auch Teilnehmer*innen mit Flucht- und Migrationserfahrung ins Projekt aufnehmen können.*“ Die Freude an der neuen Herausforderung ist ihr anzumerken.

■ ROBERT BEUTLER



Voller Einsatz!

Teambuilding auf Waldwegen

Endlich konnte unser Bereich Beratung und Integration dieses Jahr mal wieder einen durch und durch gelungenen Teamtag in Präsenz genießen. Nach einer Wanderung ins Jenaer Umland, die viel Platz zum Austausch und Kennenlernen der zahlreichen neuen Kolleg*innen bot, gab es noch ein leckeres Mitbringbuffet und tolle selbstgegrillte Leckereien. Beim Teambuilding im Wald, angeleitet durch Claudia Sippach von der Grünen Schule und später auf dem Gelände des Abenteuerspielplatz Lobeda, ging's dann nochmal richtig zur Sache. Berge mussten mit kollegialer Unterstützung blind bestiegen werden, Vertrauensarbeit und Strategie im Team war beim Überwinden von Hindernissen gefragt.



Selbst unser Bereichsleiter Michael Kaden musste sich beim freundschaftlichen Stockkampf behaupten und wurde glücklicher Weise ohne Blessuren wieder von der Angel gelassen. Alles in allem ein wunderbarer, gelungener Tag mit jeder Menge Spaß und guten Gesprächen unter noch ein bisschen mehr zusammengerückten KollegInnen.

■ ANDREA PRETZSCHEL

Fachkräfte in Unternehmen binden

Azubi-Onboarding mal anders!

Azubis sind unsere Fachkräfte von Morgen! Das neue Ausbildungsjahr ist in vollem Gange und mit ihm starten junge Menschen ihren beruflichen Weg in unzähligen verschiedenen Ausbildungsberufen. Alle gemeinsam stehen sie vor völlig neuen Herausforderungen. In unserem 2-tägigen Workshop bereiten wir Ihre Azubis auf den betrieblichen Alltag in Ihrem Unternehmen vor, denn ein erfolgreiches Onboarding Ihrer Azubis trägt maßgeblich zum Ausbildungserfolg bei.

In unserem Ausbildungscamp vermitteln wir Kommunikationsgrundlagen, als gemeinsame Basis einer guten Zusammenarbeit zwischen Betrieb und Azubi. Wir besprechen gegenseitige Erwartungen und gehen mit praktischen und erlebnispädagogischen Übungen auf die Grundlagen der Teamentwicklung und Gruppenbildung ein.

Konstruktiver Umgang mit Konflikten, deren Ursache und Wahrnehmung trägt zu einem wertschätzenden und erfolgreichen Ausbildungsalltag bei. Im „Azubi-Knigge“

thematisieren wir daher neben Business-Etikette auch Verhalten im Kundenkontakt und vermitteln Ihren Azubis in lockerem Rahmen theoretisches Wissen.

Natürlich darf der Spaß nicht zu kurz kommen und sie dürfen mit ihrem neu gewonnenen Wissen Jena in einer Stadtrallye erkunden.

Nur Lernen war gestern - erfolgreiches Onboarding Ihrer Azubis mal anders!

■ ANDREA PRETZSCHEL

Toll, dass ihr alle da seid!

Onboarding mal anders

Letzte Woche haben sich unsere neuen Kolleginnen und Kollegen zum ersten Onboarding-Workshop getroffen. Wir hießen alle herzlich willkommen in der ÜAG Familie und tauchten ein in die breit gefächerten Facetten unseres Unternehmens. Gemeinsam reflektierten wir die bisherige Zeit in den individuellen Projekten, diskutierten über unser Leitbild und die Werte der ÜAG und entwickelten Ideen, diese in der Praxis umzusetzen. Und natürlich kam auch der Austausch untereinander und das gegenseitige Kennenlernen nicht zu kurz. Toll, dass ihr alle da seid und vielen Dank für diesen schönen Tag!

■ JASCHA LENZ

Mehr Weiterbildung und weniger Kosten dank staatlicher Förderung

Dem Fachkräftemangel die Stirn bieten

Beruflich durchstarten und Karriere machen – dazu braucht es neben einer guten Ausbildung ebenso unterstützend eine gute Weiterbildung und die Bereitschaft zum lebenslangen Lernen. Mit Weiterbildungen können sich junge Fachkräfte beruflich entwickeln und neue Ziele setzen. Wie kann ich mich in meinem Job noch passgenauer spezialisieren und welchen Abschluss brauche ich dafür? Wahrscheinlich stellt sich jeder im Berufsleben irgendwann mal diese Fragen.

Wir müssen unsere Beschäftigten auf die neuen Herausforderungen der Arbeit von Morgen vorbereiten und dem Fachkräftemangel die Stirn bieten. Veränderungen stehen dabei in allen Branchen und Unternehmensgrößen an. Um die Zukunftsfähigkeit unserer Unternehmen zu sichern, können wir jetzt mit passgenauer und aktueller Weiterbildung die Weichen stellen. Mit dem Qualifizierungschancengesetz der Bundesagentur für Arbeit, hat jeder Arbeit-

geber die Möglichkeit, die Weiterbildung seiner Mitarbeitenden fördern zu lassen. Auch QuereinsteigerInnen können individuell für ihren neuen Job fit gemacht werden. Die ÜAG bietet über unsere VIONA Online Akademie eine Vielzahl zertifizierter Weiterbildungen, der unterschiedlichsten Sparten an. Diese sind sowohl vor Ort als auch bequem im Homeoffice durchführbar.

Die Weiterbildung der Beschäftigten kann durch teilweise oder vollständige Erstattung der Lehrgangskosten sowie durch Zuschüsse zum Arbeitsentgelt gefördert werden. Voraussetzung für die Förderung ist ein Umfang der Weiterbildung von mindestens 120 Stunden (ca. 3 Wochen Vollzeit). Für die Förderung unerheblich ist dabei, ob die berufliche Weiterbildung in Vollzeit, Teilzeit oder berufsbegleitend durchgeführt wird.

Kontaktieren Sie uns gerne unter viona@ueag-jena.de bei allen Fragen rund um Qualifizierung und Fördermöglichkeiten. Mehr Infos und eine Kursübersicht unter www.viona.ueag.de

■ ANDREA PRETZSCHEL



Langweilig war gestern!

Ein Hingucker auf der Straße

Der Winter steht vor der Tür und der erste Schnee ist schon gefallen. Damit unsere Mitarbeitenden den kleinen weißen Flitzer nicht unnötig suchen müssen, hat er eine schicke neue Bekleidung bekommen. Gemeinsam mit den Teilnehmenden aus unserem Projekt gem, hat das Team um Frau Eckardt bei eiskalten Temperaturen am Steinbach tolle Arbeit geleistet. Von der Planung, über

den Entwurf, dem Ausplotten der Folien, bis hin zum mühevollen einzelnen Aufbringen konnte der Neuanstrich allein aus ÜAG-Hand gelingen. Jetzt fällt unser ZOE auf, wenn wir für unsere Teilnehmenden unterwegs sind. Wir wünschen unserem kleinen, energieeffizienten E-ZOE alllzeit gute und sichere Fahrt.

■ ANDREA PRETZSCHEL



Wir wünschen allen Lesern und Leserinnen eine besinnliche und erholsame Vorweihnachtszeit.

Die Redaktion

Impressum

Herausgeber:

ÜAG gGmbH Jena,
Ilmstr. 1, 07743 Jena

Redaktion:

Andrea Pretzschel, Michaela Hubold, Simone Manthey, Antje Eckardt, Manuela Meuters, Lisa-Christin Geisler

Kontakt:

www.ueag.de
andrea.pretzschel@ueag-jena.de
Tel.: 03641 806 866

Satz:

ÜAG gGmbH

Erscheinungsweise: 4 x jährlich

Auflage: 500

Alle nicht gekennzeichneten Fotos sind Eigentum der Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel zu kürzen. Die ÜAG bemüht sich um die sprachliche Gleichbehandlung von Personenbezeichnungen. Wird in einigen Texten dennoch nur die männliche Form verwendet, so soll dies für beide Geschlechter gleichermaßen gelten. Ihre Leserbriefe richten Sie bitte an die Redaktion.